STADT MEERBUSCH

Niederschrift

über die 4. Sitzung des Kulturausschusses am 29.04.2015
(9. Wahlperiode)

T a g e s o r d n u n g

Seite

Öffentliche Sitzung ... 4

1 **Einwohnerfragestunde** ... 4

2 **Haus Meer** ... 4

3 **Wandgemälde "Bildkarte von Büderich", Maler Fritz Schlüter, 1939, ehemaliges HJ-Heim, Dr.- Franz- Schütz- Platz 1, Meerbusch- Büderich Vorlage: DezIII/0212/2015** ... 4

4 **Verschiedenes aus der Denkmalpflege** ... 6

5 **Alter Kirchturm** ... 6

5.1 **Sachstand der Restaurierung - Dr. Strauß, Architekturbüro Strauß & Fischer, Krefeld** ... 6

5.2 **Vorstellung einer Kooperationsidee - Prof. Kunde, Direktor des Museums Kurhaus Kleve** ... 6

6 **Künftige Nutzung des ehemaligen Jugendzentrums "Pappkarton" Vorlage: FB3/0206/2015** ... 7

7 **Arbeitsplatz Kunst vom 13. bis 14. Juni 2015 - mündlicher Bericht über die diesjährige Veranstaltungsplanung** ... 7

8 **Anträge** ... 8

9 **Anfragen** ... 8

10 **Bericht der Verwaltung/Beschlusskontrolle** ... 8

11 **Termin der nächsten Sitzung: 24. Juni 2015** ... 8

12 **Verschiedenes** ... 8

Sitzungsort: Dr. Franz-Schütz-Platz 1, 40667 Meerbusch-Büderich, Sitzungssaal

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 19:15 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Georg Neuhausen	Ratsmitglied	

von der CDU-Fraktion

Frau Marlis Docktor	Ratsmitglied	Vertretung für Frau Birte Wienands
Herr Claus Fischer	Ratsmitglied	
Herr Markus Frank	Sachkundiger Bürger	
Herr Thomas Jung	Ratsmitglied	
Herr Franz-Josef Radmacher	Ratsmitglied	
Frau Verena Schäfer	Sachkundige Bürgerin	
Herr Gerd van Vreden	Ratsmitglied	
Herr Jörg Wartchow	Ratsmitglied	

von der SPD-Fraktion

Herr Dirk Banse	Ratsmitglied	
Frau Christa Buers	Sachkundige Bürgerin	

von der FDP-Fraktion

Herr Ralph Jörgens	Ratsmitglied	Vertretung für Herrn Jörg Schleifer
Herr Christian Welsch	Ratsmitglied	

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Herr Torsten Schmitt	Sachkundiger Bürger	
Frau Dr. Karen Schomberg	Ratsmitglied	abwesend bis 17:20 Uhr

von der UWG-Fraktion

Herr Dieter Schmoll	Sachkundiger Bürger	Vertretung für Frau Stefani Schmoll

von der Fraktion DIE LINKE und Piraten

Herr Gerd-Dieter Hünseler	Sachkundiger Bürger	

Beratende Mitglieder

Frau Vera Wiegner-Broscheit	Fraktion Aktive Bürger Meerbusch - Die Aktiven	

von der Verwaltung

Herr Frank Maatz	Erster Beigeordneter	
Herr Dr. Just Gérard	Beigeordneter	
Herr Detlef Krügel	Bereichsleiter Fachbereich 3	
Frau Stephanie Roters	Denkmalschutz und Denkmalpflege	
Frau Dr. Rosemarie Vogelsang	Ehrenamtliche Denkmalbeauftragte	

Gäste
Herr Professor Harald Kunde
Frau Valentina Vlasic

Schriftführer
Herr Thomas Cieslik — Fachbereich 3

es fehlen:

von der CDU-Fraktion
Frau Birte Wienands — Sachkundige Bürgerin

von der FDP-Fraktion
Herr Jörg Schleifer — Sachkundiger Bürger

von der UWG-Fraktion
Frau Stefani Schmoll — Sachkundige Bürgerin

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt Ausschussvorsitzender Neuhausen die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.
Anschließend wird Frau Vera Wiegner-Broscheit als beratendes Mitglied verpflichtet.

Öffentliche Sitzung

1 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen zu den Angelegenheiten des Kulturausschusses gestellt.

2 Haus Meer

Technischer Beigeordneter Dr. Gérard berichtet, der Eigentümer habe einen Archäologen mit der Durchführung von Schürfgrabungen beauftragt. Ziel der mit dem Landschaftsverband Rheinland abgestimmten Grabungen sei es, zu klären, ob eine Bebauung des Geländes wegen der vorhandenen Bodendenkmäler überhaupt infrage kommt. Dr. Gérard bezeichnet die Maßnahme als wichtigen und richtigen Schritt und schätzt die Dauer der Arbeiten auf ein bis zwei Wochen ein. Ein Ergebnis der Untersuchungen sei aber nicht vor September/Oktober zu erwarten.
Beratendes Mitglied Wiegner-Broscheit möchte wissen, was passiert, wenn bei den Schürfgrabungen Bodendenkmäler nachgewiesen werden. Dr. Gérard antwortet, dann könne das geplante Hotelprojekt nicht oder nicht ohne weiteres realisiert werden. Er ergänzt auf weitere Nachfragen, dass die Kosten für die Grabungen ausschließlich vom Eigentümer getragen werden und dass eine Wohnbebauung ausgeschlossen sei. Ratsherr Banse fragt nach, ob die Maßnahmen mit Herrn Professor Schöndeling abgestimmt seien. Dr. Gérard bejaht dies und fügt hinzu, die Grabungen fänden auf Anregung von Herrn Professor Schöndeling statt.
Ratsherr Fischer weist darauf hin, dass das Parkgelände zum Feld hin offen sei und es wiederholt zu Wildschäden gekommen sei. Dr. Gérard antwortet, die Verwaltung werde prüfen, ob der Zaun durch die Stadt provisorisch geschlossen werden könne.
Abschließend erklärt Ausschussvorsitzender Neuhausen, er wolle das Thema nach der Sommerpause erneut im Ausschuss behandeln.

3 Wandgemälde "Bildkarte von Büderich", Maler Fritz Schlüter, 1939, ehemaliges HJ- Heim, Dr.- Franz- Schütz- Platz 1, Meerbusch- Büderich
Vorlage: DezIII/0212/2015

Der Kulturausschuss vertagt die Beratung und Entscheidung über den weiteren Umgang mit dem Wandbild.

Einstimmig

Sachverhalt:
Technischer Beigeordneter Dr. Gérard erklärt, er halte grundsätzlich drei unterschiedliche Verfahren, mit dem Wandgemälde angemessen umzugehen, für denkbar.

1. Das Wandbild bleibt überstrichen. In der Eingangshalle wird mit einem Foto und einer Texttafel darauf hingewiesen.
2. Ein Ausschnitt wird freigelegt. Mit einer Texttafel und einem Foto wird auf das Wandbild und die ursprüngliche Bedeutung des Hauses hingewiesen. Kosten hierfür ca. 13.000 €.
3. Völlige Freilegung des Gemäldes mit einem erläuternden Text. Kosten: 35.000 bis 50.000 €.

Dr. Gérard weist darauf hin, dass die Gestaltung inkl. Hinweistafel im Kontext des Immobilienkonzeptes zu sehen ist, das derzeit von der Verwaltung erarbeitet werde und das in einer ersten Form

bereits dem Rat zur Beratung vorgelegen habe. Das Immobilienkonzept sehe derzeit eine Nutzung des Hauses als Bürgerbüro und für die offene Ganztagsgrundschule vor. Nach seiner Auffassung sprechen bei einer regelmäßigen Nutzung des Gebäudes durch Kinder gute Gründe gegen eine komplette Freilegung des Wandbildes.
Anschließend stellen Vertreter aller Fraktionen die Ergebnisse der fraktionsinternen Beratungen dar. Ratsherr Wartchow erklärt für die CDU-Fraktion, man könne sich eine Teilfreilegung mit einer entsprechenden Hinweistafel gut vorstellen. Er empfiehlt, die Beschlussfassung zu vertagen, und die Verwaltung zu beauftragen genau zu definieren, welcher Teil des Gemäldes freigelegt werden soll. Für die Fraktion DIE LINKE/Piraten spricht sich beratendes Mitglied Hünseler gegen die Freilegung aus. Er erinnert an die bevorstehende Demonstration der NPD auf dem Dr.-Franz-Schütz-Platz und warnt davor, dass jede Form der Freilegung das Gebäude zu einer Pilgerstätte machen könnte. Er fordert, man solle nicht die Ideologie der Täter darstellen, sondern der Opfer gedenken. Sachkundiger Bürger Schmoll vertritt die Auffassung, nur einen Ausschnitt zu zeigen, sei ein Ausdruck von Unbeholfenheit. Bei dem Wandbild handle es sich nicht um ein wertvolles Gemälde, sondern um ein zeitgeschichtliches Dokument. Für die Grünen sagt Sachkundiger Bürger Schmitt, seine Fraktion lehne die komplette Freilegung ab und unterstütze die Teilfreilegung verbunden mit einem Hinweisschild. Ratsherr Welsch hält auch nichts von einer Freilegung und bittet im Namen der FDP-Fraktion die Verwaltung zu prüfen, ob nicht im Bedarfsfall, etwa bei Führungen, eine Projektion des Bildes auf die Wandfläche möglich sei. Dies erlaube dann von einer Freilegung des Gemäldes Abstand zu nehmen. Ratsherr Banse hält eine Projektion im Bedarfsfall ebenfalls für denkbar und fordert im Namen der SPD-Fraktion ein Gesamtkonzept über alle Immobiliennutzungen, in dem auch ein Vorschlag für den Umgang mit dem Wandbild enthalten ist. Er weist auf den Beschluss des Ausschusses hin, auf eine Freilegung zu verzichten und fragt, wie es zu dem Sinneswandel komme. Wenn er sich in die Rolle eines Neo-Nazis versetze, würde er sich über eine Freilegung freuen, und diese Freude möchte er dieser Gruppierung nicht gönnen. Dr. Gérard entgegnet, es habe keinen Sinneswandel gegeben, er sei nach wie vor gegen eine komplette Freilegung, der vorgeschlagene Ausschnitt sei eine „Spur", die auf die frühere Bestimmung des Gebäudes verweise.
Beratendes Mitglied Wiegner-Broscheit plädiert auch gegen eine Öffnung des Gemäldes. Das Bild sei eine Bombe und man solle stattdessen über die Errichtung einer Gedenkstelle für die Opfer des Nazi-Regimes nachdenken.
Schließlich nimmt die ehrenamtliche Denkmalbeauftragte, Frau Dr. Vogelsang, zu der Angelegenheit Stellung. Sie verweist auf eine Liste der im Zweiten Weltkrieg „hingeschlachteten" Büdericher Kinder und Jugendliche. Für die Gruppe der Kinder und Jugendlichen gebe es bisher kein eigenes Mahnmal. Das freigelegte Wandbild im Zusammenwirken mit einer Hinweistafel könne hier Abhilfe schaffen. Ansonsten biete sie bei weiteren Überlegungen ihre Unterstützung an.
In der weiteren Debatte betont Ratsfrau Dr. Schomberg, dass sich die Hinweistafel nicht nur auf das Gemälde sondern auf das Gebäude als Ganzes zu beziehen habe. Sachkundige Bürgerin Buers bemängelt, dass die Verwaltung seit 2011 den Auftrag habe, ein Konzept für das Gebäude zu erarbeiten. Erst wenn dieses erstellt sei, könne man angemessen Stellung beziehen. Technischer Beigeordneter Dr. Gérard gibt zu bedenken, dass die Entscheidung über ein Gesamtkonzept in die Zuständigkeit des Haupt- und Finanzausschusses falle und der Landschaftsverband Rheinland genau dieses aber von der Stadt Meerbusch verlange. Erst nachdem das Gesamtkonzept für die städtischen Immobilien verabschiedet sei, mache eine Entscheidung über das Gebäude Sinn. Sachkundige Bürgerin Buers gibt zu Protokoll, dass sie die Verwaltung lieber zur Erstellung eines Gesamtkonzeptes in die Pflicht nehmen wolle, sie aber einsehe, dass dies nicht in die Kompetenz des Ausschusses falle und sie sich daher mit einer Vertagung einverstanden erkläre.
Abschließend vertagt der Ausschuss die Entscheidung einstimmig.

4 Verschiedenes aus der Denkmalpflege

Technischer Beigeordneter Dr. Gérard berichtet von Schäden am Fundament des Lanker Wasserturms. Eine Prüfung durch die Verwaltung habe ergeben, dass eine gegenwärtige Gefahr nicht zu erkennen sei, Sanierungsarbeiten durch den Eigentümer jedoch erforderlich seien.
Auf Nachfrage erläutert Sachbearbeiterin Frau Roters, dass es bei der alten Vikarie in Osterath einen Eigentümerwechsel gegeben habe. Dieser habe bereits mit Arbeiten an der Fassade des Hauses begonnen.

5 Alter Kirchturm

5.1 Sachstand der Restaurierung - Dr. Strauß, Architekturbüro Strauß & Fischer, Krefeld

[Anmerkung: Der an dieser Stelle vorgesehene Gastbeitrag von Herrn Dr. Strauß, Krefeld, muss entfallen, da Dr. Strauß wegen Erkrankung nicht teilnehmen kann.]
Technischer Beigeordneter Dr. Gérard fasst den Stand der Arbeiten zusammen. In einem nächsten Schritt der in Abstimmung mit Beuys Estate und dem Landschaftsverband Rheinland erfolge, werde auch die Restaurierung des Innenraumes in Angriff genommen. Dazu gehöre auch die Restaurierung der geschlämmten Wände, die allerdings der Intention des Künstlers, die geschlämmten Wände sollen den natürlichen Alterungsprozess erkennen lassen, Rechnung tragen müsse. Insofern passe die unter TOP 5.2 vorzustellende Idee einer Ausstellung des Auferstehungssymbols und der Tore in Kleve im Jahre 2016 gut ins Konzept.
Er sagt dem Ausschuss zu, eine schriftliche Zusammenfassung des Beitrags von Dr. Strauß der Niederschrift beizufügen.

5.2 Vorstellung einer Kooperationsidee - Prof. Kunde, Direktor des Museums Kurhaus Kleve

Beschluss:
Der Kulturausschuss unterstützt die Ausstellung „Joseph Beuys – Werklinien". Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit dem Museum Kurhaus Kleve die Restaurationskosten der betreffenden Exponate zu klären und dem Kulturausschuss zu berichten. Die Verwaltung wird ermächtigt, ggf. Frist wahrend gemeinsam mit dem Museum Kurhaus Kleve Anträge zu diesem Projekt für eine entsprechende Zuschussgewährung zu stellen.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig

In seinem Gastbeitrag stellt Prof. Kunde, Direktor des Museums Kurhaus Kleve, das geplante Kooperationsprojekt zwischen der Stadt Meerbusch und dem Museum Kurhaus Kleve vor. Während der Restaurierung im Innenraum des alten Kirchturms sollen von Mai bis September 2016 die beiden Werke von Joseph Beuys „Tore" und „Auferstehungssymbol" an das Museum ausgeliehen werden. Diese sollen dort gereinigt und im Rahmen einer großen Beuys-Werkschau präsentiert werden, in der u. a. auch die Rauminstallation „Straßenbahn" (1976) gezeigt wird. Auferstehungssymbol und Tore seien zwar Teil des gesamten Kunstwerks Alter Kirchturm. Sie seien in Beuys' Atelier, das heute Teil des Museums Kurhaus Kleve ist, entstanden. Eine Rückkehr dorthin aus Anlass der dortigen Jubiläumsausstellung, verbunden mit einer restaurativen Reinigung, sei deshalb museal und kunsthistorisch durchaus legitim und keine das Werk auseinanderreißende Fragmentausstellung. Prof. Kunde weiß, dass der Stadt Meerbusch möglichst keine zusätzlichen Haushaltsbelastungen entstehen dürfen. Er erläutert die Drittmittelfinanzierung solcher Ausstellungsprojekte, in die er auch diesen Teil der Ausstellung einbeziehen möchte und entsprechende Förderanträge stellen werde.
Prof. Kunde unterstreicht den Wert einer Präsentation der Werke in einem größeren Rahmen und bittet den Ausschuss darum, der Kooperation zuzustimmen. Er betont in diesem Zusammenhang die

gute Zusammenarbeit zwischen der Kulturverwaltung Meerbusch und seinem Hause bei der gerade zu Ende gegangenen Mataré-Ausstellung.
Ratsherr Radmacher freut sich über die Zusammenarbeit und fragt in wieweit die Pläne mit der Witwe des Künstlers, Frau Eva Beuys, abgestimmt seien. Prof. Kunde antwortet, es gebe eine enge Abstimmung des Museums mit Frau Eva Beuys in allen die Werke von Joseph Beuys betreffenden Belangen. Diese sei auch für die genannten Werke selbstverständlich.
Ausschussvorsitzender Neuhausen empfiehlt dem Ausschuss, der Leihgabe zuzustimmen und gibt seiner Hoffnung Ausdruck, dass damit eine vertiefte Kooperation zwischen dem Museum Kurhaus Kleve und der Stadt Meerbusch - im Sinne von Mataré und Beuys - beginnt und fortgesetzt wird..
Erster Beigeordneter Maatz formuliert daraufhin den o. a. Beschlussvorschlag.
Nach der Abstimmung berichtet er über den erfolgreichen Verlauf der Mataré-Ausstellung, die von rund 1.000 Besucher gesehen wurde und dankt dem Museum Kurhaus Kleve noch einmal für die Leihgaben.

6 Künftige Nutzung des ehemaligen Jugendzentrums "Pappkarton" Vorlage: FB3/0206/2015

Beschlussvorschlag:
Der Kulturausschuss beschließt gem. §9 (2) f der Zuständigkeitsordnung des Rates und seiner Ausschüsse, die Nutzung der Räume im westlichen Teil des Gebäudes Fouesnantplatz 2 (sog. „Pappkarton“) für kulturelle Zwecke aufzugeben.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig

Erster Beigeordneter Maatz stellt die Vorlage der Verwaltung dar und erläutert ausführlich die Notwendigkeit der Nutzungsänderung. In dem verkehrsgünstig gelegenen Gebäude soll neben einer Kleiderkammer und einer Fahrradwerkstatt ein Begegnungszentrum für Asylbewerber entstehen, in dem die von ehrenamtlichem Personal betreuten Angebote ihren Platz fänden.
Er bedauert, in die Kompetenzen des Kulturausschusses eingegriffen zu haben. Zum Zeitpunkt, als er handeln musste, sei er mit dem Sachverhalt noch nicht ausreichend vertraut gewesen und von so nicht zutreffenden Voraussetzungen ausgegangen.
In ihren Wortbeiträgen zeigen die Ausschussmitglieder Verständnis für die außergewöhnliche Situation, in die die Stadtverwaltung durch den unerwartet großen Flüchtlingsandrang geraten ist. Ratsfrau Dr. Schomberg regt an, den Namen „Pappkarton“ beizubehalten. Beratendes Mitglied Wiegner-Broscheit fragt nach der Möglichkeit, den Künstlern ersatzweise andere Räume zur Verfügung zu stellen. Erster Beigeordneter Maatz antwortet, die Stadt verfüge derzeit nicht über freie Räumlichkeiten.
Ratsherr Banse fragt nach, ob die Künstler, die derzeit noch Mieter in den Räumen sind, im Rahmen des Projektes „Arbeitsplatz Kunst“ ihre Werke dort zeigen können. Erster Beigeordneter Maatz antwortet, die ordentliche Kündigung sei für den 30.6. ausgesprochen worden. Daher stehe es den Mietern frei, dort Mitte Juni ihr Atelier für Besucher zu öffnen. Allerdings seien zwei der drei Künstler bereits ausgezogen.

7 Arbeitsplatz Kunst vom 13. bis 14. Juni 2015 - mündlicher Bericht über die diesjährige Veranstaltungsplanung

Verwaltungsangestellter Cieslik stellt die diesjährige Veranstaltung „Arbeitsplatz Kunst“ vor, ein gemeinsames Projekt der Kommunen des Rhein-Kreises Neuss, bei dem Ateliers ihre Türen für die Öffentlichkeit öffnen. Die Aktion findet in diesem Jahr erstmalig an zwei Wochenenden statt. Am 13. und 14. Juni in Dormagen, Meerbusch, Neuss und Rommerskirchen sowie am 20. und 21. Juni in

Grevenbroich, Jüchen, Kaarst und Korschenbroich. Damit wird Besuchern wie Künstlern die Möglichkeit eingeräumt, das jeweils andere Wochenende zu nutzen, um Ateliers außerhalb der eigenen Ortsgrenzen zu besuchen. Zum zweiten Mal ist eine Preview-Ausstellung im Kreishaus in Neuss vorgesehen, die am 29. Mai um 19:00 Uhr von Herrn Landrat Petrauschke eröffnet wird.
Insgesamt beteiligen sich wieder rund 200 Künstlerinnen und Künstler an Arbeitsplatz Kunst, in Meerbusch sind es 37, was nochmals ein deutlicher Anstieg gegenüber 2014 (29) ist. Die erfreulich rege Beteiligung lässt erwarten, dass Arbeitsplatz Kunst auch in diesem Jahr den Kunstinteressierten einen guten Einblick in die Vielfalt der Meerbuscher Kunstszene gibt.
Die Werbematerialien, die durch die Stadt Neuss erstellt werden, präsentieren sich in einem neuen, frischen Design. Als Unterstützung ist wieder die Erstellung einer Fahrradkarte geplant. Dies fügt sich gut in das Gesamtkonzept des Meerbuscher Stadtmarketings ein, das im Juni dazu aufruft, beim „Stadtradeln" Punkte zu sammeln.

8 Anträge

Es wurden keine Anträge gestellt.

9 Anfragen

Keine Anfragen.

10 Bericht der Verwaltung/Beschlusskontrolle

StVD Krügel erklärt, die in der Sitzung am 4.2.2015 abgegebene Empfehlung des Kulturausschusses zur Änderung der Gebührensatzung der Musikschule sowie der Stadtbibliothek Meerbusch seien in dieser Form vom Rat beschlossen und inzwischen ausgefertigt worden.

11 Termin der nächsten Sitzung: 24. Juni 2015

Die nächste Sitzung des Kulturausschusses wird vom 17. auf den 24 Juni 2015 verschoben.

12 Verschiedenes

Keine Wortmeldungen zum TOP Verschiedenes.

Meerbusch, den 20. Mai 2015

_____	_____
Georg Neuhausen	Thomas Cieslik
Ausschussvorsitzender	Schriftführer/in